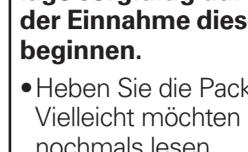


Gebrauchsinformation: Information für den Anwender



Melperon- neuraxpharm® 50 mg

Filmtabletten

Wirkstoff: Melperonhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Symptome haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker. Siehe Abschnitt 4.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Melperon-neuraxpharm 50 mg und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg beachten?
3. Wie ist Melperon-neuraxpharm 50 mg einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Melperon-neuraxpharm 50 mg aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Melperon-neuraxpharm 50 mg und wofür wird es angewendet?

Melperon-neuraxpharm 50 mg ist ein Arzneimittel aus der Gruppe der Butyrophenone zur Behandlung von Unruhe und Erregungszuständen bei speziellen geistig-seelischen Erkrankungen.

Anwendungsgebiete:

Melperon-neuraxpharm 50 mg wird angewendet zur Behandlung von Schlafstörungen, Verwirrtheitszuständen und zur Dämpfung von psychomotorischer Unruhe und Erregungszuständen, insbesondere bei Patienten der Geriatrie und Psychiatrie; bei bestimmten geistig-seelischen Störungen (Psychosen, Oligophrenie, organisch bedingter Demenz, Psychoneurosen [wenn Tranquillizer wegen Unverträglichkeit oder Abhängigkeitsgefahr nicht angewendet werden können]) und Alkohol-Krankheit.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg beachten?

Melperon-neuraxpharm 50 mg darf nicht eingenommen werden:

- wenn Sie überempfindlich (allergisch)

gegen den Wirkstoff Melperonhydrochlorid, verwandte Wirkstoffe (Butyrophenone) oder einen der sonstigen Bestandteile von Melperon-neuraxpharm 50 mg sind,

- bei Vergiftungen und Bewusstlosigkeit durch Alkohol, Schlaf- und Schmerzmittel sowie Arzneimittel zur Behandlung geistig-seelischer Störungen (Neuroleptika, Antidepressiva und Lithium),

- bei hochgradiger Leberfunktionsstörung,

- bei einem sogenannten malignen Neuroleptika-Syndrom in der Krankengeschichte.

Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht mit Melperon-neuraxpharm 50 mg behandelt werden.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Melperon-neuraxpharm 50 mg ist erforderlich:

- bei Vorschädigung des Herzens,

- bei nicht durch Arzneimittel ausgelöster Parkinson-Erkrankung,

- bei Erkrankungen der blutbildenden Organe (Leukozytopenie, Thrombozytopenie),

- bei sehr niedrigem Blutdruck bzw. Blutdruckabfall beim plötzlichen Aufstehen (orthostatische Hypotonie),

- bei bestimmten Geschwülsten (prolaktinabhängigen Tumoren, z. B. Brust-Tumoren),

- bei Kaliummangel im Blut,

- bei verlangsamttem Herzschlag,

- bei bestimmten Herzerkrankungen (angeborenes QT-Syndrom oder andere klinisch bedeutsame Herzschäden, Erregungsleitungsstörungen, Herzrhythmusstörungen),

- bei gleichzeitiger Behandlung mit Arzneimitteln, die ebenfalls das QT-

- Intervall im EKG verlängern oder einen Kaliummangel hervorrufen können (siehe auch Abschnitt „Bei Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg mit anderen Arzneimitteln“).

Obwohl Melperon möglicherweise die Krampfschwelle etwas anhebt, sollten Anfallskranken dennoch nur unter Beibehaltung der antiepileptischen Therapie mit Melperon-neuraxpharm 50 mg behandelt werden.

In Einzelfällen wurde über bestimmte Bewegungsstörungen, vorzugsweise des Gesichts (Spätdyskinesien), berichtet. In diesem Fall suchen Sie bitte Ihren Arzt auf - gegebenenfalls muss die Dosierung verringert oder Melperon-neuraxpharm 50 mg abgesetzt werden. Vor einer Behandlung mit Melperon ist das Blutbild (einschließlich des Differentialblutbildes sowie der Thrombozytenzahl) zu kontrollieren. Bei abweichenden Blutwerten darf eine Behandlung mit Melperon-neuraxpharm 50 mg nur bei zwingender Notwendigkeit und unter häufigen Blutbildkontrollen erfolgen.

Beim Auftreten entzündlicher Erscheinungen im Mund- und Rachenraum, Halsschmerzen, Fieber sowie grippeähnlichen Erscheinungen sollten Sie sofort Ihren Arzt aufsuchen. Nehmen Sie in diesem Falle keine fiebersenkenden oder schmerzlindernden Medikamente ohne Zustimmung Ihres Arztes ein.

Bei einem „malignen Neuroleptika-Syndrom“ in der Vorgeschichte darf eine Behandlung mit Melperon nur, wenn unbedingt notwendig, und mit besonderer Vorsicht durchgeführt werden.

Erhöhte Mortalität bei älteren Menschen mit Demenz-Erkrankungen:

Bei älteren Menschen mit Demenz-Erkrankungen, die mit Antipsychotika behandelt wurden, wurde ein geringerer Anstieg in der Anzahl der Todesfälle im Vergleich mit denjenigen, die keine Antipsychotika einnahmen, berichtet.

Seien Sie (auch) besonders vorsichtig,

- wenn Sie ein erhöhtes Schlaganfall-Risiko oder eine vorübergehende Verringerung der Blutversorgung des Gehirns haben,

- wenn Sie oder ein Verwandter schon einmal venöse Thrombosen (Blutgerinnsel) hatten, denn derartige Arzneimittel werden mit dem Auftreten von Blutgerinnseln in Verbindung gebracht.

Bei Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg mit anderen Arzneimitteln:

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor Kurzem

eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungs-pflichtige Arzneimittel handelt.

Bei gleichzeitiger Anwendung mit Schlafmitteln, Schmerzmitteln, Beruhigungs-mitteln oder anderen das zentrale Nervensystem dämpfenden Medikamenten kann es zu verstärkter Müdigkeit, zu Benommenheit und Atemstörungen kommen.

Bei gleichzeitiger Anwendung mit trizyklischen Antidepressiva (bestimmte Medi-kamente zur Behandlung von Depres-sionen) kann es zu einer gegenseitigen Wirkungsverstärkung kommen.

Die Wirkung von blutdrucksenkenden Medikamenten kann bei gleichzeitiger Anwendung von Melperon-neuraxpharm 50 mg verstärkt werden.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit Medi-kamenten zur Behandlung der Parkin-son-Erkrankung (Dopaminagonisten, z. B. Levodopa oder Lisurid) kann deren Wirkung abgeschwächt werden.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Mel-peron oder verwandten Wirkstoffen (Neuroleptika) mit ähnlich wirkenden Arz-neimitteln (Dopaminantagonisten, z. B. Metoclopramid, einem Medikament zur Behandlung von Übelkeit und Magen-Darm-Störungen), kann es zu einer Verstärkung bestimmter Bewegungs-

störungen (extrapyramidal-motorische Wirkungen) kommen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Mel-peron-neuraxpharm 50 mg mit Medi-kamenten, wie z. B. Benzatropin,

einem Medikament zur Behandlung der Parkinsonschen Krankheit, kann dessen „anticholinerge“ Wirkung verstärkt

werden. Dies kann sich in Sehstörun-

gen, Erhöhung des Augeninnendrucks,

Mundtrockenheit, beschleunigtem Herz-

schlag, Verstopfung, Beschwerden beim

Wasserlassen, Störungen der Speichel-

sekretion, Sprechblockade, Gedächtnis-

störungen oder verminderter Schwit-

zen äußern.

Obwohl es durch Melperon nur zu einer relativ geringen und kurzfristigen Erhö-hung des Blutspiegels des Hormons

Prolaktin kommt, kann die Wirkung von Prolaktin-Hemmern, wie z. B. Gonadore-

lin, abgeschwächt werden. Diese Wech-

selwirkung wurde unter Mel-peron zwar

bisher nicht beobachtet, kann aber nicht

ausgeschlossen werden.

Die gleichzeitige Anwendung von

Arzneimitteln, die ebenfalls das soge-

nannte QT-Intervall im EKG verlängern

(z. B. Antiarrhythmika Klasse IA oder III,

Makrolid-Antibiotika, Antihistaminika),

zu einem Kaliummangel im Blut führen

(z. B. bestimmte entwässernde Arznei-

mittel) oder den Abbau von Mel-peron

über die Leber hemmen können (z. B.

Cimetidin, Fluoxetin) ist zu vermeiden.

Bei Anwendung von Mel-peron-neu-

raxpharm 50 mg und gleichzeitiger

Einnahme von anregenden Mitteln vom

Amphetamin-Typ wird deren Wirkung

vermindert, der gewünschte Effekt von

Melperon-neuraxpharm 50 mg kann

vermindert sein.

Bei gleichzeitiger Gabe von Sympatho-

mimetika (Mittel, die u. a. den Blutdruck

erhöhen, wie z. B. Epinephrin), kann

es zu unerwartetem Blutdruckabfall

und Beschleunigung des Herzschlages

kommen; die Wirkung von Phenylephrin

kan abgeschwächt werden; die Wirk-

ung von Dopamin auf die Blutgefäße

kan abgeschwächt werden.

Bei Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg zusammen mit Nah-

nungsmitteln und Getränken:

Während der Behandlung mit Mel-peron-

neuraxpharm 50 mg sollten Sie Alkohol

meiden, da durch Alkohol die Wirkung

von Mel-peron in nicht vorhersehbarer

Weise verändert und verstärkt wird.

Melperon kann mit Kaffee, Tee und Milch

schwerlösliche Verbindungen bilden.

Dadurch kann die Aufnahme von Mel-peron

in den Körper beeinträchtigt, und so

dessen Wirkung abgeschwächt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit:

Schwangerschaft:

Sie sollten Mel-peron-neuraxpharm

50 mg während der Schwangerschaft

nicht einnehmen, da keine ausreichen-

den Untersuchungen zur Sicherheit

für das ungeborene Kind vorliegen.

Informieren Sie daher umgehend Ihren

Arzt über das Eintreten einer Schwan-

gerschaft, damit er über die Beendigung

oder das Weiterführen der Therapie ent-

scheiden kann.

Bei neugeborenen Babys von Müttern,

die Mel-peron im letzten Trimenon (letzte

drei Monate der Schwangerschaft) ein-

nahmen, können folgende Symptome

aufreten: Zittern, Muskelsteifheit und/

- oder -schwäche, Schläfrigkeit, Ruhelosig-

keit, Atembeschwerden und Schwierig-

keiten beim Stillen. Wenn Ihr Baby eines

dieser Symptome entwickelt, sollten Sie

Ihren Arzt kontaktieren.

Stillzeit:

Auch während der Stillzeit sollten Sie

Melperon-neuraxpharm 50 mg nicht

einnehmen, da nicht auszuschließen ist,

dass Mel-peron und seine Stoffwechsel-

produkte in die Muttermilch übergehen.

Ist die Behandlung unausweichlich,

sollte abgestillt werden.

Fragen Sie vor der Einnahme/Anwen-

dung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt

oder Apotheker um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedie-

nen von Maschinen:

Dieses Arzneimittel kann auch bei

bestimmungsgemäßem Gebrauch das Reaktionsvermögen so weit verändern,

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Für eine milde beruhigende und vorwiegend angstlösende Wirkung mit Verbesserung der Stimmungslage reichen im Allgemeinen $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Filmtabletten Melperon-neuraxpharm 50 mg (entsprechend 25 bis 75 mg Melperonhydrochlorid) pro Tag aus, dafür stehen auch Arzneimittel mit geringerer Einzeldosis zur Verfügung.

Bei unruhigen und verwirrten Patienten beträgt die Tagesdosis zu Beginn der Behandlung 1 bis 2 Filmtabletten Melperon-neuraxpharm 50 mg (entsprechend 50 bis 100 mg Melperonhydrochlorid); erforderlichenfalls kann sie innerhalb mehrerer Tage auf bis zu 4 Filmtabletten Melperon-neuraxpharm 50 mg (entsprechend 200 mg Melperonhydrochlorid) gesteigert werden. Für höhere Dosierungen stehen erforderlichenfalls Präparate mit höherem Wirkstoffgehalt zur Verfügung.

Bei schweren Unruhe- und Verwirheitszuständen mit Aggressivität sowie wahnhaften und halluzinatorischen Zuständen kann die Tagesdosis auf bis zu 8 Filmtabletten Melperon-neuraxpharm 50 mg (entsprechend 400 mg Melperonhydrochlorid) heraufgesetzt werden. Auch dafür stehen Arzneimittel mit einem höheren Wirkstoffgehalt zur Verfügung.

Die Tagesdosis ist auf mehrere Einzelgaben zu verteilen. Zur Erzielung einer stärker beruhigenden Wirkung kann Ihr Arzt zum Abend eine höhere Dosis verordnen.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit Lithium und Melperon-neuraxpharm 50 mg sollten beide Medikamente so niedrig wie möglich dosiert werden. Die Behandlung mit Melperon-neuraxpharm 50 mg ist bei älteren Patienten aufgrund der meist höheren Empfindlichkeit auf Medikamente vorsichtig durchzuführen. Oft reicht eine niedrige Dosis aus.

Auch bei früher aufgetretenen Nieren-, Leber- und Kreislauf-Funktionsstörungen sollte Melperon-neuraxpharm 50 mg vorsichtig dosiert und die entsprechenden Funktionen in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Art der Anwendung:

Die Filmtabletten sind mit Flüssigkeit, jedoch nicht mit Kaffee, Tee oder Milch einzunehmen.

Dauer der Anwendung:

Die Behandlung mit Melperon kann normalerweise zeitlich unbegrenzt fortgeführt werden.

Die erwünschten Wirkungen treten manchmal erst nach einer zwei- bis dreiwöchigen Behandlung auf.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Melperon-neuraxpharm 50 mg zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge Melperon-neuraxpharm 50 mg eingenommen haben, als Sie sollten:

Im Falle einer Überdosierung oder Vergiftung ist sofort ein Arzt um Rat zu fragen (z. B. Vergiftungsnotruf).

Anzeichen einer Überdosierung können die im Abschnitt 4 aufgeführten Nebenwirkungen in verstärkter Form sein. In Abhängigkeit von der aufgenommenen Dosis können die Erscheinungen bis zu Bewusstlosigkeit, Atemstörungen, Herz- und Kreislaufversagen reichen.

Die Symptome einer Überdosierung treten verstärkt unter dem Einfluss von Alkohol und anderen auf das Gehirn dämpfend wirkenden Mitteln auf.

Wenn Sie die Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg vergessen haben:

Nehmen Sie zum nächsten vorgesehenen Zeitpunkt die verordnete Dosis ein, jedoch nicht etwa die doppelte Menge.

Wenn Sie die Einnahme von Melperon-neuraxpharm 50 mg abbrechen:

Sollten Sie die Behandlung unterbrechen wollen, besprechen Sie dies bitte unbedingt vorher mit Ihrem Arzt. Beenden Sie nicht eigenmächtig ohne ärztliche Beratung die Behandlung. Sie gefährden damit den Therapieerfolg.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Melperon-neuraxpharm 50 mg Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem Behandelten auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:
mehr als 1 von 10 Behandelten

Häufig:
weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten

Gelegentlich:
weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1.000 Behandelten

Selten:
weniger als 1 von 1.000, aber mehr als 1 von 10.000 Behandelten

Sehr selten:
weniger als 1 von 10.000 Behandelten, oder unbekannt

Insbesondere zu Beginn der Behandlung kann Müdigkeit auftreten.

Bei der Behandlung mit Melperon-neuraxpharm 50 mg können, insbesondere zu Beginn der Behandlung bzw. bei höherer Dosierung, Blutdruckabfall (Hypotonie bzw. orthostatische Dysregulation) und eine Beschleunigung des Herzschlages auftreten. Melperon kann das sogenannte QT-Intervall im EKG verlängern; unter Umständen können schwere Herzrhythmusstörungen (Torsades de Pointes) auftreten.

In diesen Fällen ist die Behandlung mit Melperon-neuraxpharm 50 mg durch den Arzt zu beenden.

Bei Patienten mit Erkrankungen des Herzens sollten deshalb regelmäßig EKG-Kontrollen durchgeführt werden.

Insbesondere bei hoher Dosierung oder bei besonderer Reaktionsbereitschaft des Patienten können Störungen im Bereich der unwillkürlichen Bewegungs-

abläufe (extrapyramidal Begleitsymptome) auftreten, die sich in Form von sogenannten Frühdyskinesien (krampfartiges Herausstrecken der Zunge, Verkrampfung der Schlundmuskulatur, Schiefhals, Versteifungen der Rückenmuskulatur, Kiefermuskelkrämpfe), Störungen wie bei der Parkinsonschen Krankheit (Zittern, Steifigkeit), Bewegungsdrang und der Unfähigkeit sitzen zu bleiben (Akathisie) äußern können. In diesen Fällen kann der Arzt die Dosis verringern und/oder ein Gegenmittel verabreichen, das diesen Nebenwirkungen sofort entgegenwirkt. Nach Absetzen von Melperon-neuraxpharm 50 mg bilden sich diese Nebenwirkungen ganz zurück.

Nach zumeist längerer und hochdosierter Behandlung kann es unter Umständen auch zu anhaltenden Störungen des Bewegungsablaufs kommen („Spätdyskinesien“, z. B. unwillkürlichen Bewegungen vor allem im Bereich von Kiefer- und Gesichtsmuskulatur, aber auch unwillkürlichen Bewegungen an Armen und Beinen). Nach heutigem Erkenntnisstand lassen sich diese Störungen nur schwer behandeln. Obwohl unter der Behandlung mit Melperon bisher nur in Einzelfällen über das Auftreten derartiger Störungen berichtet wurde, sollten Sie Ihren Arzt sofort auf Muskelkrämpfe im Mund- und Gesichtsbereich sowie an Armen und Beinen, auch nach einer beendeten Behandlung mit Melperon-neuraxpharm 50 mg, aufmerksam machen.

Außerdem können vorübergehend Erhöhungen der Leberenzyme, Abflussstörungen der Galle (intrahepatische Cholestase) und Gelbsucht auftreten. Darüber hinaus wurde über allergische Hautreaktionen (Exantheme) berichtet. Blutzellschäden (z. B. eine gefährliche Verringerung der weißen Blutkörperchen) können in Ausnahmefällen vorkommen, daher sollten Sie der Aufforderung des Arztes, sich zu gegebenenfalls erforderlichen Blutbildkontrollen einzufinden, nachkommen.

Wie bei anderen Neuroleptika wurde auch während einer Behandlung mit Melperon ein sogenanntes malignes neuroleptisches Syndrom beobachtet,

eine seltene, angeborene Überempfindlichkeitsreaktion, die durch stark erhöhte Temperatur, allgemeine Muskelsteife, Kreislauf- und Bewusstseinsstörungen gekennzeichnet ist. Fieber ist oft ein

frühes Warnzeichen dieses Krankheitsbildes. In diesem Fall sollte die Behandlung mit Melperon sofort beendet und unverzüglich ein Arzt aufgesucht werden.

Vereinzelt können Störungen der Regelblutung, Absonderung von Milch aus der Brust bei der Frau, Anschwellen der Brust beim Mann, Störungen der sexuellen Erregbarkeit und Gewichtszunahme auftreten.

Das Auftreten von Kopfschmerzen, Regulationsstörungen der Körpertemperatur, Sehstörungen, Mundtrockenheit, Gefühl der verstopften Nase, Erhöhung des Augeninnendrucks, Verstopfung und Schwierigkeiten beim Wasserlassen sowie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Appetitverlust kann nicht ausgeschlossen werden.

Blutgerinnsel in den Venen, vor allem in den Beinen (mit Schwellungen, Schmerzen und Rötungen der Beine), die möglicherweise über die Blutbahn in die Lunge gelangen und dort Brustschmerzen sowie Schwierigkeiten beim Atmen verursachen können. Wenn Sie eines dieser Symptome bei sich beobachten, holen Sie bitte unverzüglich ärztlichen Rat ein.

Das Auftreten eines ausgeprägten Natriummangels im Blut kann nicht ausgeschlossen werden.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und

Medizinprodukte

Abt. Pharmakovigilanz

Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3

D-53175 Bonn

Website: www.bfarm.de

anzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Melperon-neuraxpharm 50 mg aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren!

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Umschlag und den Blisterpackungen nach „verwendbar bis:“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Aufbewahrungsbedingungen:

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

6. Weitere Informationen

Was Melperon-neuraxpharm 50 mg enthält:

Der Wirkstoff ist Melperonhydrochlorid. 1 Filmtablette enthält 50 mg Melperonhydrochlorid.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Lactose-Monohydrat, Cellulosepulver, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A) (Ph. Eur.), hochdisperse Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Hypromellose, Macrogol 6000, Talkum, Titandioxid (E 171).

Wie Melperon-neuraxpharm 50 mg Filmtabletten aussehen und Inhalt der Packung:

Runde, weiße Filmtabletten mit einseitiger Bruchkerbe und Prägung „50“. Melperon-neuraxpharm 50 mg ist in Packungen mit 20, 50 und 100 Filmtabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller:

neuraxpharm Arzneimittel GmbH

Elisabeth-Selbert-Straße 23

40764 Langenfeld

Tel. 02173 / 1060 - 0

Fax 02173 / 1060 - 333

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im April 2023.



Hinweis für die Teilung der Filmtablette:

Die Filmtablette Melperon-neuraxpharm 50 mg lässt sich exakt teilen, wenn Sie die Tablette mit der Bruchkerbe nach oben auf eine harte Unterlage legen.

Die Teilung erfolgt durch Daumendruck.